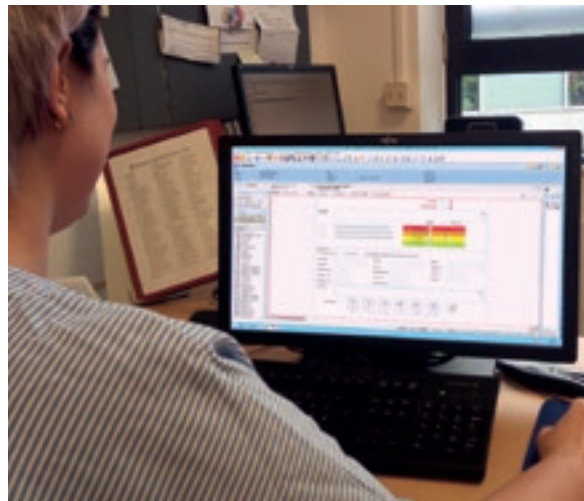


30 Sekunden im Notfall

Das Patientenaufkommen in der Notaufnahme ist wenig planbar. Damit Notfallpatienten rechtzeitig erkannt und behandelt werden, bedarf es einer Ersteinschätzung der Behandlungsdringlichkeit. Das Krankenhaus St. Josef Braunau nutzt dazu seit Februar 2016 die MCC.Manchester Triage.



Digital statt Papier: Seit Februar 2016 führt das Krankenhaus St. Josef Braunau die Ersteinschätzung von Notfallpatienten mit der digitalen Manchester Triage durch.

Die Zeit in der Notaufnahme ist knapp, die Ersteinschätzung der Dringlichkeit der Behandlung von ankommenden Patienten muss schnell durchgeführt werden, denn bei akuten Notfällen zählt jede Minute. Um diese Einschätzung und damit einhergehend die Betreuungsqualität zu verbessern, hat sich das Krankenhaus St. Josef in Braunau im Dezember entschieden, das Papier zu verbannen und die Vorteile der elektronischen Triagierung im Krankenhausinformationssystem MCC zu nutzen. Davon profitieren in erster Linie die Pflegekräfte, weil es mit der IT einfacher ist, Notfälle schnell und sicher einzustufen. Das zertifizierte IT-System umfasst 200 Indikatoren zur Strukturierung und 50 Krankheitsbilder sowie deren wesentliche Symptome, die fünf Prioritätsgruppen zugeordnet sind. Die Manchester Triage ist durch das Deutsche Netzwerk Ersteinschätzung (DNEE) zertifiziert.

Dringlichkeit sofort erkannt

Weil es im täglichen Betrieb der Notaufnahme vor allem auf schnelle Entscheidungen ankommt, unterstützt MCC mit einem übersichtlichen Farbschema die Einstufung. Von Rot („Sofort“) für eine akut lebensbedrohende Situation, über Orange

(sehr dringend, maximal 10 Minuten), Gelb (dringend), Grün (normal) bis Blau (nicht dringend) findet die Abstufung statt. Spätestens nach 120 Minuten sollte jeder Patient Kontakt zum Arzt haben und gemäß seinen Beschwerden behandelt werden. Der Farbcode wird den Patientendaten nach der Einstufung automatisch zugeordnet. An jedem Bildschirm der Notaufnahme ist so auf einen Blick zu erkennen, welcher Patient dringend zu behandeln ist.

In 30 Sekunden zur Triagierung

Das Prinzip ist einfach: Das Manchester-Triage-Modul wird aus der elektronischen Ambulanzkarte in MCC aufgerufen. In vordefinierten Feldern werden nun generelle (z.B. Schmerz oder Temperatur) und spezielle Indikatoren (z.B. Patient kommt mit Kopfschmerzen) angekreuzt. Auf Basis dieser Informationen berechnet MCC automatisch den Zeitraum, bis zu dem der Arztkontakt spätestens erfolgen muss.

Das A. ö. Krankenhaus St. Josef Braunau ist ein Ordenskrankenhaus der Franziskanerinnen von Vöcklabruck. Mit rund 1300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und 400 Betten übernimmt es die regionale Grundversorgung in allen Fachbereichen.

So dauert die gesamte Triagierung nicht länger als 30 Sekunden. Innerhalb kürzester Zeit ist der Notfall eingestuft. Herr Primarius Dr. Jürgen Barth, Abteilung für Unfallchirurgie, orthopädische Chirurgie und Sporttraumatologie im Krankenhaus St. Josef Braunau, weiß um die Wichtigkeit des Systems: „Mit der Triagierung hat sich unser Zeitmanagement deutlich verbessert. Früher wurden die Patienten in der Reihenfolge behandelt, wie sie zu uns gekommen sind. Heute erfolgt die Stafflung nach der Dringlichkeit. Das unterstützt uns auch bei Patientenfragen hinsichtlich der Wartezeit. In Beschwerdefällen können wir nun nachvollziehbare Antworten geben, aus welchen Gründen ein Patient länger warten musste als ein Patient, der nach ihm in die Notaufnahme gekommen ist. Diese Transparenz schafft Verständnis bei allen Beteiligten.“

Kontakt:

Nadja Stenger, MEIERHOFER GmbH
Westbahnstraße 46, A-4300 St. Valentin (Linz)
Tel.: +43 (0)7435 / 59 170 – 0
vertrieb@meierhofer.at

